

# Städtebauliches Entwicklungskonzept – Chemnitz 2020

## Gebietspässe



November 2011

<b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>	<b><u>Seiten</u></b>
<b>1 Vorbemerkungen</b>	<b>3</b>
1.1 Anlass und Zielstellung /Aufgabenstellung für die stadtteil- übergreifende Bearbeitung nach Einwohnerversammlungsgebieten	3
1.2 Gebietsgliederung	4
1.3 Zusammenhang zwischen SEKo (SEKo-Gebietspässen) und Fachkonzepten	5
1.4 Einzelaspekte zu Fachkonzepten	7
1.4.1 Zufahrtsstraßen / Magistralen	7
1.4.2 Grundaussagen zur stadttechnischen Ver- und Entsorgung	9
1.5 Maßnahmeschwerpunkte und Förderstrategie	12
1.5.1 Investive Maßnahmeschwerpunkte nach mittelfristiger Haushaltsplanung	12
1.5.2 Fortschreibung Förderstrategie Stadtumbau	12
1.6 Auswertung des Beteiligungsprozesses	12
<b>2 Gebietspässe</b>	<b>14</b>
2.1 Gebiet Mitte <u>Stadtteile:</u> Zentrum, Kapellenberg, Lutherviertel, Bernsdorf, Altchemnitz	15
2.2 Gebiet Süd-Ost <u>Stadtteile:</u> Klaffenbach, Harthau, Reichenhain, Erfenschlag, Einsiedel, Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain	44
2.3 Gebiet Süd <u>Stadtteile:</u> Kappel, Helbersdorf, Morgenleite, Markersdorf, Hutholz	61
2.4 Gebiet West <u>Stadtteile:</u> Rottluff, Rabenstein, Grüna, Mittelbach, Reichenbrand, Siegmar Schönau, Stelzendorf	80
2.5 Gebiet Mitte-West <u>Stadtteile:</u> Schloßchemnitz, Altendorf, Kaßberg	96
2.6 Gebiet Nord <u>Stadtteile:</u> Wittgensdorf, Röhrsdorf, Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf, Furth	114
2.7 Gebiet Mitte-Ost <u>Stadtteile:</u> Yorckgebiet, Gablenz	130
2.8 Gebiet Nord-Ost <u>Stadtteile:</u> Ebersdorf, Hilbersdorf, Sonnenberg	148
<b>3 Anhang</b>	
3.1 Vergleichsblatt: Statistische Daten Gesamtstadt	169
3.2 Bilddokumentation Defizite im Straßenraum	170
3.3 Auswertung Bürgerbeteiligung / Statistik	174
3.4 Erläuterung von Abkürzungen	176

# 1. Vorbemerkungen

## 1.1 Anlass und Zielstellung / Aufgabenstellung für die stadtteilübergreifende Bearbeitung nach Einwohnerversammlungsgebieten

Der Stadtrat hat mit der am 04. November 2009 erfolgten Beschlussfassung zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept (SEKo) - Chemnitz 2020 zugleich die Verwaltung beauftragt, ergänzend zur gesamtstädtischen Betrachtungsebene des SEKo konkrete Entwicklungsziele und Maßnahmeschwerpunkte auf der Ebene der Einwohnerversammlungsgebiete herauszuarbeiten bzw. darzustellen.

Damit reagieren der Stadtrat und die Verwaltung auf eine wesentliche Forderung aus dem Bürger-Beteiligungsprozess, wonach eine größere Transparenz und Aussagetiefe des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die Bürgerinnen und Bürger in ihrem jeweiligen Stadtteil zu erreichen ist.

Mit der stadtteilübergreifenden Bearbeitung bestand zugleich die Zielstellung, den Zusammenhalt und das Zusammenwachsen zwischen den ländlichen Wohngebieten, den Stadtteilen und der Kernstadt zu stärken. Diesem Ansatz wurde dahingehend gefolgt, dass die Aussagen für die Stadtteile in der räumlichen Verflechtung der Einwohnerversammlungsgebiete aufbereitet wurden.

Die relevanten Inhalte werden in einheitlicher und übersichtlicher Form als Gebietspässe für die acht Einwohnerversammlungsgebiete mit folgenden Inhalten dargestellt:

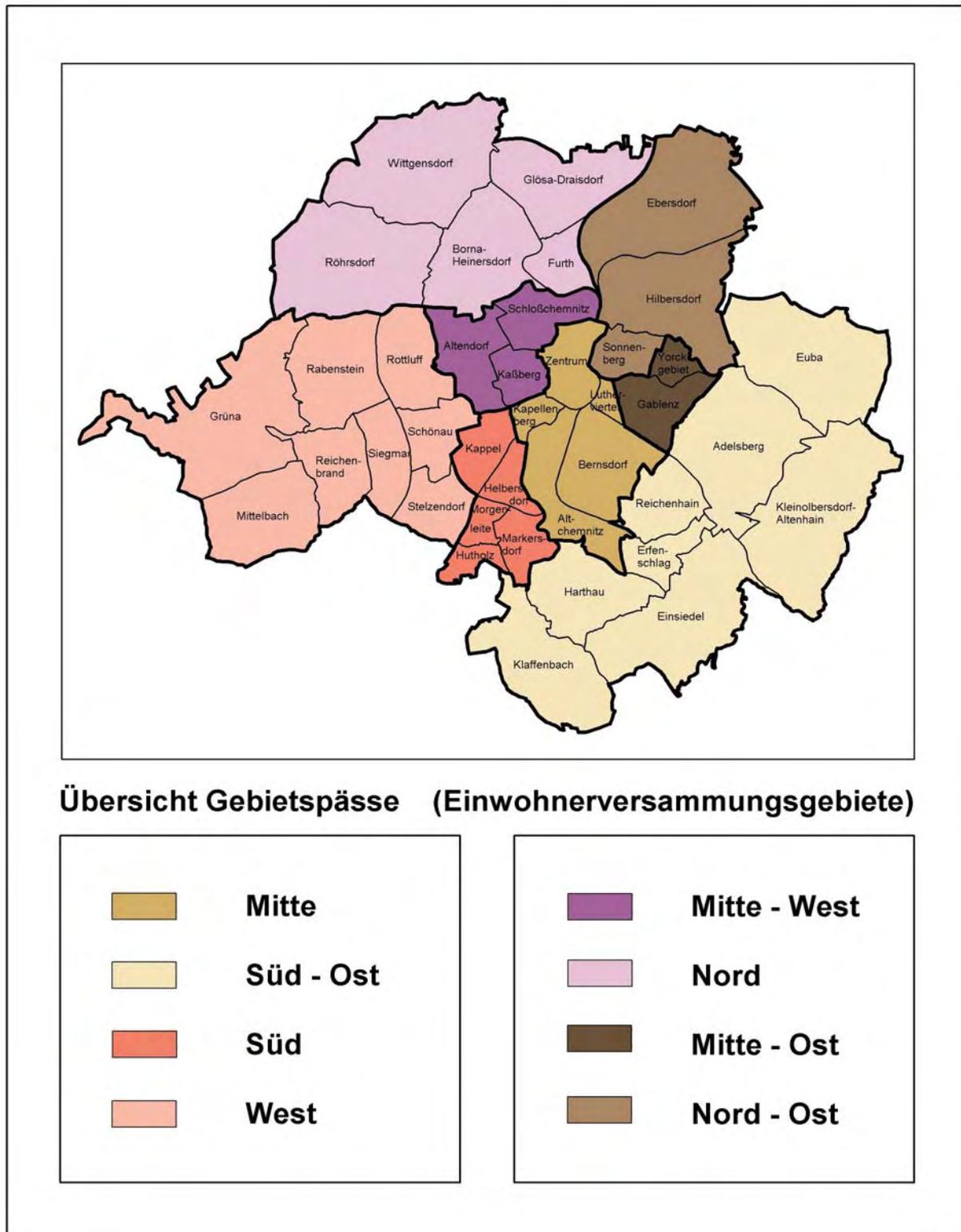
- Statistische Übersicht, die den Vergleich zur Gesamtstadt ermöglicht,
- Gebietsbeschreibung/Charakteristik der Teilgebiete und deren Stadtteile mit Stärken, Schwächen und Alleinstellungsmerkmalen,
- Aus dem gesamtstädtischen SEKo sowie den Fachkonzepten abgeleitete Entwicklungsziele einschließlich detaillierter Darstellung von Einrichtungen und Maßnahmen
- Handlungsschwerpunkte innerhalb der Teilgebiete in Verknüpfung zur mittelfristigen Haushaltplanung der Stadt.

Eine weitere Aufgabe bestand darin, wichtige Straßenzüge und Magistralen stärker in den Fokus der Stadtentwicklung zu rücken. Insofern erfolgte im Rahmen der Gebietspässe zunächst eine analytische Betrachtung der Stadteingänge mit dem Ziel, grundsätzliche Handlungsfelder zu erkennen und Handlungsräume zu identifizieren.

Es bestand die Vorgabe, die erarbeiteten Konzepte in ihrer Entwurfsfassung öffentlich vorzustellen und mit der Einwohnerschaft zu diskutieren. Dabei sollten Schwerpunktvorhaben der Stadtteilentwicklung erörtert werden. Anregungen der Einwohner sollten in die weitere Bearbeitung in geeigneter Form einfließen bzw. der Umgang mit diesen Anregungen dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben werden. Umfang und Auswertung des Beteiligungsprozesses sind unter Punkt 1.6 detailliert dargestellt.

## 1.2 Gebietsgliederung

Die stadtteilübergreifenden Gebietspässe wurden gemäß abgebildeter Gebietsgliederung mit entsprechender Zuordnung der Stadtteile erarbeitet. Die Orientierung auf die acht Einwohner-Versammlungsgebiete ergab sich vorrangig aus der Übernahme bereits eingeführter Strukturen für die Bürgerbeteiligung.



### 1.3 Zusammenhang zwischen Städtebaulichem Entwicklungskonzept (SEKo-Gebietspässen) und Fachkonzepten

Mit dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept Chemnitz 2020 (SEKo), Stadtratsbeschluss B-181/2009 vom 04.11.2009, wurden die Rahmenbedingungen und Ausgangssituationen sowie die strategischen und konzeptionellen Handlungsleitlinien für die integrierte städtebauliche Entwicklung herausgearbeitet und Schlussfolgerungen für eine ressortübergreifend abgestimmte Umsetzung der Entwicklungsziele abgeleitet.

Das heißt, dass auf der Ebene des gesamtstädtischen SEKo die vorhandenen und in Erarbeitung befindlichen Fachplanungen und Fachkonzepte nach stadtstrukturellen Gesichtspunkten abstrahiert und ihre strategischen Aussagen untereinander abgeglichen wurden. Die im SEKo für die einzelnen Fachkonzepte dargestellten strategischen Entwicklungsziele und Leitlinien gelten auch für die teilgebietliche Entwicklung der Stadt. Diese grundsätzlichen Aussagen werden deshalb nicht nochmals in den SEKo-Gebietspässen aufgeführt.

Die in den SEKo-Gebietspässe getroffenen Aussagen zu den Fachkonzepten sowie Entwicklungszielen und Maßnahmenswerpunkten der Stadtentwicklung sind somit aus dem gesamtstädtischen SEKo abgeleitet und betreffen vorrangig konkrete Einrichtungen, Vorhaben oder Maßnahmen im Stadtgebiet. Die Gebietspässe stellen also Ergänzungen bzw. Präzisierungen gegenüber der Darstellungsebene Gesamtstadt im SEKo dar und erhöhen damit die Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger.

Das SEKo und die SEKo-Gebietspässe ersetzen selbst jedoch nicht die Fachkonzepte und deren Beschlussfassung. Zu den einzelnen Fachressorts sind insbesondere folgende eigenständige Konzepte zu berücksichtigen:

- Städtebau
  - Wohnraumbedarfskonzept 2009/2010 (B-204/2010 vom 25.08.2010)
  - Nachhaltiger Siedlungswohnungsbau (B-054/2011 vom 06.04.2011)
  - Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2011 (B-319/2011 vom 09.11.2011)
- Verkehr
  - Nahverkehrsplan (B-380/2009 vom 04.11.2009 (Novellierung/Anpassung an EU-Verordnung 1370 auf Grundlage des -inhaltlichen- Beschlusses B-68/2006 vom 15.11.2006)
    - 2011: Evaluierung Nahverkehrsplan / Neues Netz (läuft)
    - 2012: Fortschreibung Nahverkehrsplan
    - Beschluss spät. Ende 1. Quartal 2013
  - Verkehrsentwicklungsplan 2015 (B-69/2006 vom 15.11.2006)
    - Fortschreibung voraussichtlich ab 2014 (noch keine Terminkette)
- Grün- und Freiraum
  - Entwicklungskonzeption für Spiel- und Freizeitanlagen (B-03/2003 vom 02.04.2003, Fortschreibung für 2012 geplant)
  - Fortschreibung der Kleingartenkonzeption der Stadt Chemnitz (B-137/2007 vom 18.07.2007, Beschlussfassung Fortschreibung voraussichtlich 2012)
  - Konzeption zur nachhaltigen Pflege und Entwicklung des Stadtgrüns von Chemnitz (B-178/2009 vom 16.12.2009)
  - Entwurf der Straßenbaumkonzeption (Beschlussfassung voraussichtlich 2012)
- Umwelt
  - Luftreinhalteplan, wirksam seit 06/2011
  - Lärmaktionsplan, Stand 09/2011
  - Integriertes Klimaschutzprogramm, Entwurf 09/2011, voraussichtliche Beschlussfassung I. Quartal/12

- Hochwasserrisikomanagementplan Kappelbach, Stand 2006
- Hochwasserrisikomanagementplan Pleißenbach, Stand 2010
- Hochwasserkonzept Freistaat Sachsen
  
- Schulnetz
  - Teilschulnetzplan Grundschulen (Beschluss aus 2002 wird derzeit überarbeitet)
  - Teilschulnetzplan Mittelschulen (Beschluss vom 21.01.2009, Fortschreibungsfrist: 5 Jahre)
  - Teilschulnetzplan Gymnasien (Beschluss 21.01.2009, Fortschreibungsfrist: 5 Jahre)
  - Teilschulnetzplan Förderschulen (Beschluss 16.12.2009, Fortschreibungsfrist: 5 Jahre)
  - Teilschulnetzplan Berufsbildende Schulen (Beschluss 2002, wird derzeit überarbeitet)
  
- Kindertagesbetreuung
  - Bedarfsplan der Stadt Chemnitz für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege 2011 bis 2013 /B-043/2011 vom 06.07.2011)
  
- Kinder- und Jugendfreizeit
  - Fortschreibung des Teilfachplanes Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie (B-114/2010 vom 20.10.2010, Planungszeitraum 2010 – 2014)
  
- Sport
  - Sportentwicklungsplanung der Stadt Chemnitz 2020 (B-024/2009 vom 25.03.2009, Fortschreibung vorgesehen: 2013/14)
  
- Kultur
  - Kulturentwicklungsplan der Stadt Chemnitz 2004 - 2012 (B-80/2004 vom 19.05.2004)
  - Kulturbericht zu den Jahren 2004 bis 2007 (I-36/2007)  
Im Jahr 2011 wird der Kulturbericht zu den Jahren 2007 – 2010 erscheinen. Daran anschließend beginnt der Prozess zur Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung ab dem Jahr 2013.
  - Chemnitzer Handlungsmodell zur Bewertung und Profilierung von Kulturarbeit (B-065/2009)
  
- Soziales
  - Zielgruppe Leistungsempfänger SGB II und XII:  
Unterkunfts- und Heizungskostenrichtlinie der Stadt Chemnitz für Sozialleistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII (B-242/2004 vom 22.09.2004, geändert durch B-159/2005 vom 25.05.2005; geplante Ablösung durch „Schlüssiges Konzept voraussichtlich im 1. Halbjahr 2012)
  - Zielgruppe Wohnungslose und Migranten:  
Nutzungs- und Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für die Übernachtungsstätten zur Unterbringung Wohnungsloser (B-176/2006 vom 12.07.2006)  
Satzung der Stadt Chemnitz zur Unterbringung von Migranten und Wohnungslosen (B-178/2006 vom 12.07.2006)  
Beide Dokumente werden abgelöst durch eine in Arbeit befindliche einheitliche Satzung für beide Personengruppen (B-007/2012, voraussichtliche Beschlussfassung im I. Quartal 2012)

- Zielgruppe Migranten:  
Rahmenplan zur Integration von Migranten/-innen für die Stadt Chemnitz (B-123/2006 vom 11.06.2008) mit Maßnahmeplan zum Rahmenplan (I-030/2011 vom 04.05.2011)
- Zielgruppe Senioren:  
Leitlinien – Standards – Trends für eine altersspezifische Daseinsvorsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Senioren in Chemnitz – Altenhilfeplan 2009 – 2013 (BR-010/2011 vom 21.04.2011, Sozialausschuss)
- Zielgruppe Menschen mit Behinderung:  
Erstes Maßnahmekonzept der Stadt Chemnitz zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BR-035/2010 vom 02.12.2010, Sozialausschuss)
- Förderung sozialer Dienste der freien Träger der Wohlfahrtspflege:  
Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung der freien Jugendhilfe, sozialer und sozialmedizinischer Dienste (Fachförderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit – FRL-JSG, B-110/2011 vom 06.07.2011)

Zur Vergleichbarkeit der untersuchten Stadtgebiete wurden wichtige Bestands- und Entwicklungsdaten jeweils auf den Deckblättern der Gebietspässe einheitlich und im Vergleich zur Gesamtstadt aufbereitet. Ein Vergleichs-Datenblatt Gesamtstadt ist im Anhang enthalten

## **1.4 Einzelaspekte zu Fachkonzepten**

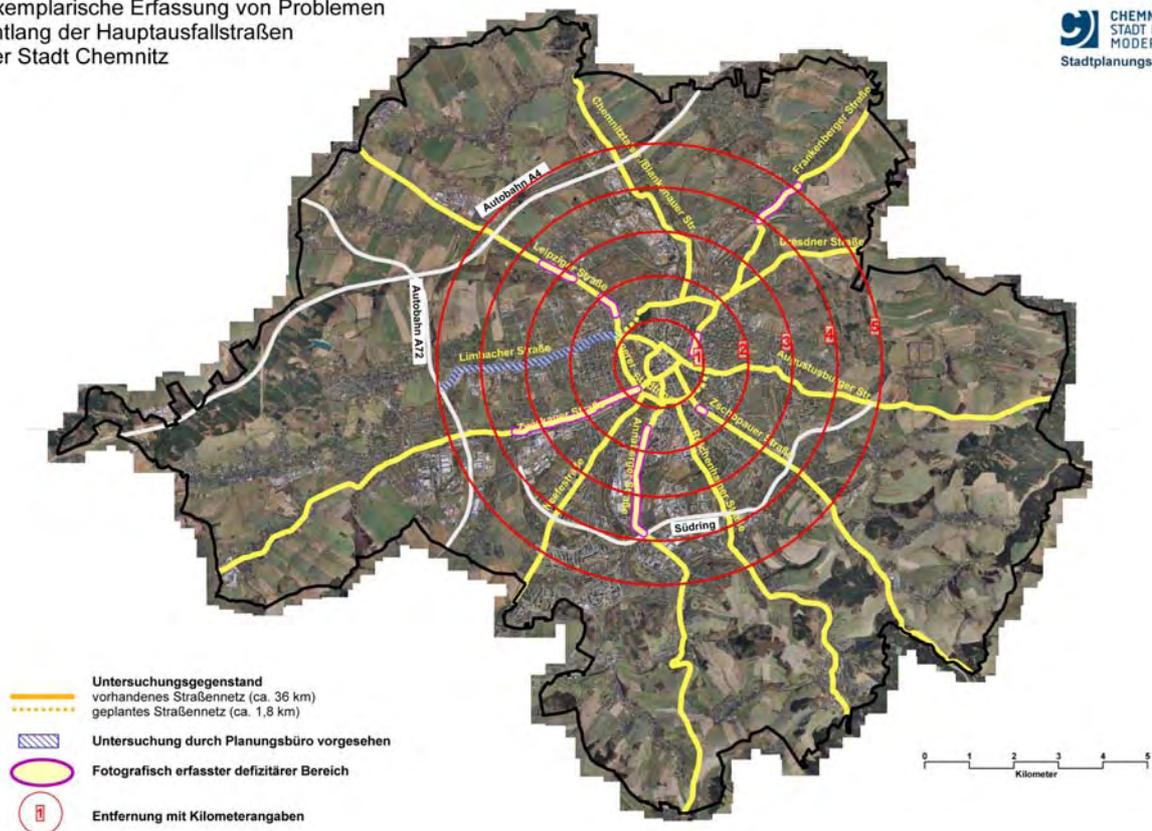
### **1.4.1 Zufahrtsstraßen / Magistralen**

Haupteinfallstraßen und Magistralen stellen wichtige Verknüpfungsbereiche zwischen den Stadtteilen und Visitenkarten für die Stadt als Ganzes dar; sie sind bedeutend als Stadteingänge. Für deren Aufwertung sind gemäß Stadtratsbeschluss B-181/2009 Aufwertungsziele und Aufwertungsprogramme zu erarbeiten. Unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen ist eine schrittweise und nach Prioritäten geordnete planerischer Auseinandersetzung erforderlich.

Als erster Schritt wurden im Rahmen der Bearbeitung der SEKo-Gebietspässe die Defizite der als Stadteingänge wirkenden Straßenräume aufgezeigt. Folgende Abgrenzung der zu untersuchenden Straßenräume wurde in einer ersten Betrachtungsstufe erkannt:

- Leipziger Straße,
- Chemnitztalstraße/ Blankenauer Straße,
- Frankenberger Straße,
- Dresdner Straße,
- Augustusburger Straße,
- Zschopauer Straße,
- Reichenhainer Straße,
- Annaberger Straße,
- Neefestraße,
- Zwickauer Straße,
- Innerer Stadtring,
- Zentrumsring,
- Limbacher Straße.

Exemplarische Erfassung von Problemen  
entlang der Hauptausfallstraßen  
der Stadt Chemnitz



In einer ersten groben Annäherung an den Untersuchungsgegenstand wurden die den Straßenraum wesentlich prägenden Elemente erfasst und sich mit deren Zustand auseinandergesetzt. Diese Annäherung erfolgte beispielhaft, weil festgestellt wurde, dass die Problemfelder unabhängig vom konkreten Straßenzug klassifizierbar sind.

Die grundsätzlich vorkommenden Probleme lassen sich wie folgt systematisieren:

- Defizite des Verkehrsraumes,
  - Zustand der Fußwege
  - Zustand der Straßenfläche
  - Zustand der Gleisanlagen der Straßenbahn
  - Zustand des Verkehrsgrüns
  - Zustand der Beleuchtungsmasten und Fahrleitungsmasten
  - Zustand der Bauzäune im öffentlichen Raum
- Mängel in der Grenzlinie zwischen öffentlichem und privatem Raum,
- Überflüssig erscheinende Abgrenzungen zwischen Fußweg und befahrbarer Fläche,
- Konkurrierende, den öffentlichen Raum negativ beeinflussende Werbeanlagen,
- Sehr einfach angelegte Autoverkaufsplätze,
- Defizitärer Zustand der straßenbegleitenden Bebauung,
- Mangelhafter Zustand der straßenbegleitenden Freiflächen.

Um die Defizite besser beschreiben zu können, wurden diese beispielhaft fotografisch dokumentiert (siehe Anhang) und die jeweils Handlungsbefugten benannt.

Die Darstellung dient dem Ziel, die Vielfalt der den Straßenraum unmittelbar beeinflussenden Elemente in den Blickpunkt zu rücken und zu vermitteln, dass eine Zustandsverbesserung vom Handeln vieler Akteure abhängig ist. Dazu müssen eine problemorientierte Diskussion begonnen und lösungsorientierte Ansätze gefunden werden.

Die Lösungsansätze können nur von den Handlungsbefugten im Rahmen ihrer Fachkompetenzen erarbeitet und realisiert werden. Der Auftrag dazu muss ihnen erteilt werden.

Bezogen auf die komplexe planerische Auseinandersetzung bezüglich der Aufwertungsmöglichkeiten wichtiger Straßenräume ist diese Auseinandersetzung lediglich der Einstieg.

In den Plänen der Gebietspässe sind defizitär bewertete Straßenräume gekennzeichnet. Zur Spezifik der stadträumlichen Defizite der einzelnen vorgenannten Straßenzüge wird im Rahmen der weiteren Arbeit an dieser Thematik der Erkenntnisstand wachsen.

#### Straßenbaumpflanzung, Gestaltung des Verkehrsgrüns

Die Untersuchung zur Aufwertung wichtiger Straßenzüge schließt auch Maßnahmen der Straßenbaumpflanzung und Gestaltung des Verkehrsgrüns ein. Diesbezüglich wurde im Auftrag des Grünflächenamtes und in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt und dem Tiefbauamt ein grundlegendes Konzept erarbeitet, das 2012 zur Beschlussfassung dem Stadtrat vorgelegt werden soll (siehe 1.3).

#### Exemplarisches Handlungskonzept Limbacher Straße als methodisches Beispiel

Für die Limbacher Straße wurde aufgrund der ihr innewohnenden großen stadträumlichen Vielfalt mit urbanem Stadtraum, ländlicher Erscheinung, brach gefallenem Bereich und Autobahnzubringerfunktion durch ein externes Planungsbüro ein „Exemplarisches Handlungskonzept“ erarbeitet und als Beratungsvorlage dem Planungs-, Bau- und Umweltausschuss vorgelegt (BR-004/2011 vom 01.03.2011).

### **1.4.2 Grundaussagen zur stadttechnischen Ver- und Entsorgung**

In den SEKo-Gebietspässen werden u. a. Aussagen zum Bestand sowie zu den Schwerpunktmaßnahmen der stadttechnischen Ver- und Entsorgung getroffen. Die Erläuterungen in diesem Abschnitt dienen der Herleitung und Begründung der Aussagen innerhalb der Gebietspässe. Die vergleichsweise umfassende Darstellung begründet sich vor allem aus der umfangreichen Resonanz dieser Thematik im Rahmen der Bürgerbeteiligung zu den SEKo-Gebietspässen und stellt gleichzeitig eine Präzisierung des Kapitels „Umwelt“ des gesamtstädtischen Seko dar.

Die Bereitstellung von Energie und Wasser ist längst kein reiner Versorgungsauftrag mehr. Es steht vielmehr die Aufgabe, für vielschichtige technisch-wirtschaftliche und ökologische Ansprüche Verantwortung zu übernehmen. Aktuell wichtigster Fokus ist die Umsetzung der Klimaschutzziele durch Erhöhung der Versorgungseffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien. Hierfür werden alle notwendigen Anstrengungen unternommen, um die Bevölkerung und die Unternehmen in der Stadt Chemnitz nachhaltig und ökologisch an die Energiemedien der Zukunft anzuschließen.

Die grundsätzlichen Handlungsschwerpunkte der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG als Energiedienstleistungsunternehmen sind:

- der Ausbau regenerativer Energien,
- die Bereitstellung von Brückentechnologien,
- die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit,

- die Unterstützung baulicher Stadtentwicklungsprozesse,
- die Bildung nachhaltiger, beständiger Infrastrukturlösungen.

Wie diese Ziele innerhalb der Stadtentwicklungskonzepte erreicht bzw. gestalten werden sollen, zeigen die folgenden Erläuterungen.

Die Entwicklung einer an die Erfordernisse der Stadtentwicklung angepassten Infrastruktur ist ein langzeitlicher Prozess, in dessen Mittelpunkt immer ein optimales Verhältnis zwischen den variablen Größen der Systemsicherheit, der Wirtschaftlichkeit und der Umweltverträglichkeit steht. Demzufolge werden sich in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von den politischen Rahmenbedingungen und von der Entwicklung des Bau- und Umweltrechts auch neue Ansätze für einen Um- und Ausbau der Energie- und Wasseranlagen ergeben. Deshalb können heute nicht alle möglichen Optionen der kommenden Jahre abgebildet werden. Für die einzelnen Medien bestehen jedoch folgende Entwicklungsziele:

#### Erzeugung Strom/Fernwärme

Das Heizkraftwerk (HKW) Nord wird auf der Basis der Kraftwärmekopplung (KWK) noch über den SEKo-Zeitraum 2020 hinaus Strom und Wärme liefern. Dabei werden alle eingesetzten Energieträger so effizient wie möglich ausgenutzt. Die Fernwärme wird mit einem Primärenergiefaktor von 0,625 % zu 98% in KWK erzeugt. Damit ist sie dem Einsatz von erneuerbaren Energien gleichgestellt (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) und erfüllt alle Kriterien für die Einsatzpflicht erneuerbarer Energie für Neubauvorhaben. Effizienzmaßnahmen an den Erzeugeranlagen sollen den Betrieb wirtschaftlicher und CO<sub>2</sub>-sparender gestalten.

Aufgrund der rückläufigen Wärmeabnahme im Fernheiznetz Chemnitz ist die volle Auslastung der installierten Gegendruckturbinen nicht mehr gegeben. Der Einsatz einer Entnahme-Kondensationsturbine im Heizkraftwerk verbessert die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung für die Gesamtanlage. Dieser Neubau garantiert im Zusammenwirken mit den installierten Wärmespeichern eine bessere Anpassung der Erzeugung an den vorhandenen Wärmebedarf der Stadt. Im Zeitraum 2020 - 2030 wird die Erzeugung am Standort Blankenburgstraße an den Wärmebedarf der Stadt und an den ökologischen Anforderungen insbesondere des Klimaschutzes ausgerichtet.

Die Erzeugung am Standort des Heizwerkes (HW) Altchemnitz wird im Zeitraum 2020 neu konzipiert. Dabei erhält der Einsatz von KWK und regenerativer Energie sowie Speichertechnologien eine höhere Priorität. Die Anlage wird mit dem geplanten Bioenergiepark an der Saydaer Straße im Gesamtkontext stehen und sich in ihrer Größe auf den Gesamtbedarf des Fernheiznetzes im Zusammenwirken mit dem Erzeugungsstandort HKW Nord ausrichten.

#### Wärmeversorgung

Über das Chemnitzer Fernwärmenetz werden heute Kunden mit einem Anschlusswert von 550 MW mit Fernwärme versorgt. Im System Erzeugung/Fernwärme werden zwei Wärmespeicher zur Optimierung der Versorgungssysteme eingesetzt, die eine Erhöhung des Gesamtwirkungsgrades ermöglichen und damit zu höchster Energieeffizienz beitragen. Gleichfalls wird das Fernwärmetransportnetz inzwischen lastabhängig mit gleitenden Temperaturen betrieben, Netze wurden verdichtet bzw. in Teilen stillgelegt (z. B. Umstellung von Vier-Leiter-Systemen). Damit werden Wärmeverluste erheblich reduziert und die Entwicklung zur effizienteren LowEx-Versorgung wurde begonnen. Dies entspricht den Anforderungen an moderne Versorgungssysteme.

Das HKW Nord wird auch über den Betrachtungszeitraum hinaus die Grundlast im Fernheiznetz von Chemnitz sichern. Mittelfristig kann es territorial differenziert zu einem Übergang zu dezentraleren Erzeugereinheiten insbesondere auf Basis erneuerbarer Energien kommen, die in das Fernheiznetz oder Insel- bzw. Nahwärmenetze einspeisen. Details hierzu sind in den Gebietspässen enthalten. Eine Veränderung der Erzeugerlandschaft kann sich auch auf

das Versorgungsnetz auswirken. Dies führt zu einer weiteren Reduzierung der Netzlänge und der Wärmeverluste.

Ziel der Stadtentwicklung ist es, die Fernwärmeversorgung weiterhin umfassend zu nutzen und im Nahbereich der Leitungssysteme nach wirtschaftlichen Prämissen auszubauen. Die Gebiete, die nicht wirtschaftlich durch die Fernwärme erreicht werden können, sollten auch zukünftig durch dezentrale Wärmeerzeugungsanlagen möglichst durch Einsatz von Erdgas in KWK erschlossen werden. Dabei können je nach vorhandenen Ressourcen regenerative Energien zum Einsatz kommen.

#### Gasversorgung

Im Rahmen des Einsatzes erneuerbarer Energien und durch die Steigerung der Energieeffizienz ist von einem Rückgang des Gasabsatzes in Summe auszugehen. Zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung der einzelnen Netze im Wärmemarkt besteht die strategische Zielstellung, parallele Versorgungsstrukturen langfristig zu entflechten und bei Neuerschließungen nicht entstehen zu lassen.

#### Trinkwasserversorgung

Die Entwicklungsabsichten in der Trinkwasserversorgung beinhalten folgende wesentliche Punkte: die Bezugsoptimierung, die Anpassung im Rahmen des Stadtumbaus, die Restrukturierung und die Rekonstruktion des Netzes. Die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG bezieht 100% ihres Trinkwassers direkt bzw. zu einem geringen Anteil über Dritte aus dem Fernwasserverbundsystem des ZV Fernwasser. Eine Verbesserung dieser einseitigen Bezugssituation ist fortlaufend zu prüfen. Einen weiteren wichtigen Eckpfeiler stellt der Umbau bzw. die Anpassung der Versorgungssysteme an die Prozesse des Stadtumbaus dar. Hier besteht nach wie vor erheblicher Bedarf einer deutlichen Leistungsreduzierung der Netze und Anlagen, um nachhaltig und effizient die hohe Qualität des Chemnitzer Trinkwassers zu sichern. Dabei sind die Ziele der Rekonstruktion und Umstrukturierung des vor über 130 Jahren entstandenen Systems der Trinkwasserversorgung umzusetzen.

#### Abwasserentsorgung

Innerhalb der Entsorgungsaufgaben der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG orientieren sich die Entwicklungsziele an den strategischen Vorgaben und Konzepten, die gemeinsam mit und für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz erarbeitet werden. Dies sind im Einzelnen der Generalentwässerungsplan, die städtische Sanierungskonzeption sowie das Abwasserbeseitigungskonzept. Die Unterlagen befinden sich aktuell in der Fortschreibung.

#### Kälteversorgung

In Chemnitz gibt es mehrere durch die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG betriebene Kälteversorgungssysteme auf Basis der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK). Diese Effizienztechnologie ermöglicht den Einsatz von Abwärme aus industriellen Prozessen in Kombination mit fossiler Abwärme, z. B. aus Kraftwerken oder Blockheizkraftwerken, die wiederum auch mit Bioenergien betrieben werden können. Gemeinsam mit der TU Chemnitz wurden für die Kälteversorgung neuartige Speichertechnologien entwickelt, die bereits in mehreren Projekten in Deutschland umgesetzt wurde. Das ermöglicht insgesamt eine Effizienzsteigerung in der Kälteversorgung. In diesem Kontext wird im Jahr 2011 im Klinikum Chemnitz eine weitere KWKK-Anlage mit Speicher errichtet. Die KWKK-Technologie mit Speicherung und Netzanbindung ist sowohl als Brückentechnologie für die effizientere Ausnutzung der fossilen Energieträger geeignet als auch für den späteren Einsatz von erneuerbaren Energien (Solarthermie, Biogas, Überschuss Windstrom usw.).

#### Stromversorgung

Infolge des Bevölkerungsrückganges und des damit notwendigen Stadtumbaus wird der Schwerpunkt im effizienten Umbau der Stromversorgungsnetze bei Gewährleistung der Versorgungsqualität gesetzt. Mittelfristig liegt er deshalb in der Erneuerung der Netze und der Ertüchtigung von Stromverteilungsanlagen.

## **1.5 Maßnahmeschwerpunkte und Förderstrategie**

### **1.5.1 Investive Maßnahmeschwerpunkte nach mittelfristiger Haushaltsplanung**

Die Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt sowie der effektive und koordinierte Einsatz von Fördermitteln erfolgt durch die Verknüpfung der Gebietspässe mit der Haushaltsplanung der Stadt. Damit werden die Bürgerinnen und Bürger zugleich in übersichtlicher Form über die Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen in ihrem Stadtgebiet informiert.

Die in den Gebietspässen dargestellten Maßnahmeschwerpunkte entsprechen dem aktuellen Stand des Haushaltsplanentwurfes 2012.

### **1.5.2 Fortschreibung Förderstrategie Stadtumbau**

Der Freistaat Sachsen fordert für das städtebauliche Förderprogramm Stadtumbau Ost als Grundlage für die Programmjahre 2012-2016 eine Überprüfung und Anpassung der Fördergebietskulisse. Damit ist die mit dem SEKo 2020 am 04.11.2009 beschlossene „Förderstrategie Stadtumbau 2020“ zu überprüfen und fortzuschreiben.

Für die Änderung der Stadtumbaukulisse in Chemnitz bedarf es einer wohnungswirtschaftlichen und städtebaulichen Überprüfung und Abwägung hinsichtlich des Förderbedarfes in der Periode 2012-2016/2020. Gleichzeitig ist es erforderlich, die Förderbedarfe auf die Zielstellungen des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes 2020, die Handlungsempfehlungen des Wohnraumbedarfskonzeptes 2009/2010 sowie der maßnahmekonkreten Gebietspässe und Quartierskonzepte abzustimmen.

Eine Verknüpfung dieser konzeptionellen Aufgabe mit der inhaltlichen Bearbeitung der Gebietspässe ist nicht ziel führend und musste entsprechend methodisch abgekoppelt werden.

Aus diesem Grund ist der Punkt „Stadtgebietsbezogene Förderstrategie“ mit den Unterpunkten „Stadtumbau“ und „Sonstige Fördergebiete“ nicht mehr Bestandteil der Gebietspässe. Aussagen zur bestehenden Beschlusslage bzw. Fördergebietsabgrenzung können dem gesamtstädtischen SEKo Chemnitz 2020 entnommen werden.

Zur Anpassung der Förderstrategie „Stadtumbau Ost“ Chemnitz wird eine separate Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht.

## **1.6 Auswertung des Beteiligungsprozesses**

Die SEKo-Gebietspässe wurden zunächst im Entwurf erstellt und als Beratungsvorlage (BR-038/2010) in der öffentlichen Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 01.03.2011 behandelt sowie für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger freigegeben.

Die Einbeziehung der Fachausschüsse und Beiräte des Stadtrates sowie der Ortschaftsräte erfolgte im Rahmen deren regulärer Sitzungen im Zeitraum Januar bis März 2011 bzw. im Rahmen der Akteurskonferenzen.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fand im Zeitraum vom 09.03. bis 31.05.2011 statt.

Zentrales Instrument im Beteiligungsprozess war die Durchführung von Akteurskonferenzen in den jeweiligen Stadtgebieten. Es wurde bewusst die Veranstaltungsform Akteurskonferenz gewählt, um im Rahmen einer konstruktiven Gesprächsatmosphäre die Ziele, Maßnahmen

und Schwerpunktthemen der Gebietsentwicklung gemeinsam mit Bürgervertretern aus den jeweiligen Stadtgebieten erörtern und Vorschläge der Bürger aufgreifen zu können. Da die Akteurskonferenzen öffentlich durchgeführt und bekannt gemacht wurden, konnten darüber hinaus auch interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.

Im Einzelnen fanden folgende Akteurskonferenzen statt:

- Akteurskonferenz Stadtgebiet Mitte: 15.03.2011 Annenschule
- Akteurskonferenz Stadtgebiet Süd-Ost: 17.03.2011 Grundschule Harthau
- Akteurskonferenz Stadtgebiet Mitte-Ost: 07.04.2011 Diesterweg-Mittelschule
- Akteurskonferenz Stadtgebiet Süd: 13.04.2011 Solaristurm
- Akteurskonferenz Stadtgebiet Nord-Ost: 18.04.2011 Gemeindesaal St. Joseph Kirche
- Akteurskonferenz Stadtgebiet Nord: 10.05.2011 Röhrsdorfer Kinderwelt e.V.
- Akteurskonferenz Stadtgebiet West: 17.05.2011 Altes Rathaus Siegmar
- Akteurskonferenz Stadtgebiet Mitte-West: 19.05.2011 Haus Spektrum

Die Ergebnisse der Akteurskonferenzen wurden protokollarisch dokumentiert und in die systematische Auswertung des Beteiligungsprozesses einbezogen.

Neben der Teilnahme an den öffentlichen Akteurskonferenzen bestand für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich in einer Ausstellung im Technischen Rathaus über die Gebietspässe zu informieren. In diesem Rahmen bot sich die Gelegenheit, sich mit Fragestellungen und Anregungen direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes zu wenden.

Für die Internet-Nutzer wurde eine Online-Plattform eingerichtet, über die einerseits die Möglichkeit bestand sich detailliert über die Gebietspässe zu informieren und andererseits in einen direkten Dialog mit anderen Nutzern und auch mit der Verwaltung zu treten. Diese Plattform wurde im Rahmen eines Pilotprojektes eingerichtet.

Übersichten über den Umfang der Beteiligung, verteilt auf die einzelnen Stadtgebiete und die aufgegriffenen Sachverhalte, ist in der Anlage beigefügt.

Die im Beteiligungsprozess angesprochen Belange wurden nach Stadtgebieten, Themenkomplexen und Sachverhalten gegliedert tabellarisch aufbereitet sowie jeweils Aussagen getroffen, wie diese Belange in die betreffenden Abschnitte der Gebietspässe aufgenommen bzw. im Rahmen der Fortschreibung der Fachkonzepte geprüft werden.

Themen ohne direkten Seko-Bezug sowie Belange, die seitens der Stadtverwaltung nicht zu beeinflussen sind, wurden in diesen Auswertungstabellen ebenfalls erfasst.

Die Auswertung des Beteiligungsverfahrens erfolgte – wie bereits auch die Erarbeitung der SEKo-Gebietspässe – in intensiver Abstimmung zwischen den beteiligten Dezernaten und Fachämtern der Stadtverwaltung. In den Auswertungsprozess wurden gleichfalls die Fraktionen des Stadtrates eingebunden. Dazu wurden die Auswertungstabellen allen Fraktionen zur Verfügung gestellt. Zur Verständigung über den Umgang mit den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung wurde am 25.08.2011 ein gemeinsamer Workshop der Verwaltung mit Vertretern der Stadtrats-Fraktionen durchgeführt.

Die im Beteiligungsprozess angesprochenen Belange wurden soweit möglich in die Gebietspässe eingearbeitet.

Damit die Inhalte und Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens für die Bürgerinnen und Bürger transparent und nachvollziehbar gestaltet werden, stehen die entsprechenden Auswertungstabellen mit Beschlussfassung der Gebietspässe im Internet zur Verfügung.